

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

entfernung durch Bänder oder Holzknebel markirt ist, hergestellt. Die Reihenentfernung wird nach einem Stabe, dessen Länge dem Abstände der Reihen entspricht, ausgezeichnet, indem man denselben, beim Ueberstecken der Schnur, an den beiden Enden der letzteren anlegt.

Sehr förderlich für die Arbeit des Böchermachens ist es, wenn immer zuvor eine Fläche nach der Schnur ausgepflocht wird. Es können hiebei immer wieder dieselben Pflöcke Verwendung finden, wenn dieselben vom Arbeiter beim Böcherhauen, sobald sie an einem Platze entbehrlich werden, auf einen Haufen geworfen und von da zum weiteren Ausstecken abgeholt werden.

Auf sehr steinigem, unebenem Boden, wo eine Pflanzung in regelmäßigen Reihen nicht durchführbar ist, muß man zwischen den Steinen, an den Stöcken oder in den Vertiefungen, überhaupt überall dort, wo es nur irgend möglich ist, Pflanzlöcher in solcher Menge herstellen, daß die Kulturfläche thunlichst vollkommen bestockt wird.

Zur Herstellung der Pflanzlöcher selbst wird die Wald- oder Stockhau verwendet, mit deren Hilfe zuerst der Rasen oder die sonstige Bodendecke gewöhnlich auf 1 Quadratfuß abgezogen wird.

Bei der hierauf folgenden Bodenlockerung, welche auf eine Tiefe von 8 bis 10 Zoll geschehen muß, sind die im Loche befindlichen kleinen Steine auszuwerfen, die Erde möglichst zu verkleinern und gut durchzuarbeiten.

In schweren und bindigen Böden ist es rätlich, die Pflanzlöcher schon in dem, der Kultur vorausgehenden Herbst zu herstellen.

Ueber das Einpflanzen.

Zu dieser Arbeit ist es vortheilhaft, Mädchen im Alter von 15 bis 20 Jahren zu verwenden, weil dieselben dieses so wichtige Geschäft, wie man sich vielfach überzeugte, am sorgfältigsten verrichten.

Zur Pflanzung ist es jedoch nothwendig, die Arbeiter mit Hämmeln oder Waldhauen zu versehen, damit die Erde in den Böchern nochmals unmittelbar vor dem Einsetzen der Pflänzlinge gut durchgearbeitet werde.

Zum Pflanzgeschäfte nimmt jeder Arbeiter einen Buschen